



# Bundestreffen der Regionalbewegung

## Forum 1

Entwicklung eines Regionalsiegels  
für glaubwürdige Regionalität.  
Was ist regional? Was kann regional?

## Der Weg zur Entwicklung eines Regionalsiegels für glaubwürdige Regionalität

15. Juni 2012, Jülich-Barmen/NRW  
Nicole Weik, Bundesverband der Regionalbewegung e. V.





Aktueller Stand:

## 3 Konzeptentwürfe

1) Regionalfenster

2) Regionalsiegel Bayern

3) „Regional-Tüv“ des BRB  
(Anerkennungsszenario)





# 1. Regionalfester

## Planungen des BMELV

- Einführung eines freiwilligen „**Regionalfensters**“
- Deklaration **Herkunft der Rohstoffe**
- Deklaration **Region**
- Deklaration **Prüfinstitution**
- **Region**= kleiner als Deutschland, größer als eine Kommune
- 3- stufiges Kontrollsystem
- Vorstufen der Landwirtschaft z.B. Futtermittel werden nicht berücksichtigt
- Genaue Ausformung der Kriterien noch unklar

Herkunft Zutaten:  
*Erdbeeren: Bodensee 100%*  
*Zucker: Deutschland 100%*  
*Pektin: Drittland*

Regionalbezug:  
*Herstellung: Bodensee*

geprüft von:  
*Landwirtschaftsministerium*





# 1. Regionalfester

## Probleme aus Sicht des BRB

- Hoher bürokratischer und finanzieller Aufwand für KMUs und Regionalvermarktungsinitiativen
- bestehende Systeme werden nicht genutzt
- Zeichen zugänglich für jeden Lebensmittelhersteller
  - Verwässerung von Regionalität
- Wettbewerbsnachteil für KMUs
- Freiwilligkeit
  - keine Unterbindung von Mogelpackungen





# 1. Regionalfester

Erwartungen der Verbraucher		Vorschlag Regionalfenster
Region: Bundesland oder kleinräumigere Einheit	↔	Region: kleiner als Deutschland und größer als eine Kommune
Rohstoffe aus der Region	↔	Erste Hauptzutat zu 100% aus der Region, insgesamt mindestens 51 % Prozent des Gesamtgewichtes des Produktes aus der Region
Verarbeitung in der Region	↔	Nennung des Herstellungs- und Verarbeitungsortes
Verkauf in der Region	↔	Keine Einschränkung
Gentechnikfreiheit	↔	Gentechnikfreiheit nicht garantiert
Futtermittel aus der Region	↔	Keine Berücksichtigung der Vorstufen der Landwirtschaft
Kurze Transportwege	↔	Keine Garantie kurzer Transportwege, da keine Einschränkung des Vermarktungsgebietes
Artgerechte Tierhaltung	↔	Artgerechte Tierhaltung kein Kriterium

Quelle: BRB e.V.





## 2. Regionalsiegel Bayern

„Potenziale und Synergien zwischen  
Kriterien- und Kontrollsystemen  
bayerischer Regionalvermarktungsinitiativen und  
dem Qualitätszeichen „Geprüfte Qualität – Bayern“

1. Übersicht über **Kriterien- und Kontrollsysteme** bayerischer Regionalvermarktungsinitiativen sowie Initiativen aus dem Fleischerhandwerk
2. Aufzeigen von **Synergien** zwischen **GQ-B** und den **Kriterien- und Kontrollsystemen** der Initiativen
3. Verbesserung der Zugangsmöglichkeiten zu einem **unabhängigen Qualitäts- und Herkunftssicherungssystem** für Regionalvermarktungsinitiativen und Initiativen aus dem Fleischerhandwerk





## 2. Regionalsiegel Bayern

4. Verbesserung der **Kennzeichnung glaubwürdiger Regionalprodukte**
5. **Sensibilisierung des Verbrauchers** für glaubwürdige Regionalprodukte
6. Verbesserung der Marktchancen für glaubwürdige Regionalvermarktungsinitiativen und Initiativen aus dem Fleischerhandwerk und somit **Stärkung des ländlichen Raumes** in Bayern
7. **Absatzförderung** regionaler Produkte in Bayern





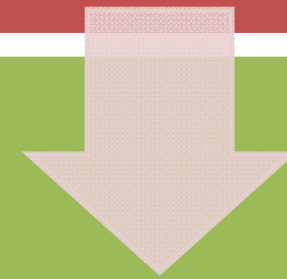
## 2. Regionalsiegel Bayern

### Modul 1

Auswahl von 21  
Regionalvermarktungsinitiativen  
(3 pro Regierungsbezirk)

#### Analyse der Kriteriensysteme:

- Für wen oder was gelten die Kriterien?
- Wie sind sie gegliedert?
- Wie tiefgreifend sind die Kriterien?
- Was sind die wesentlichen Elemente?







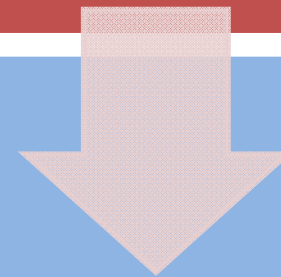
## 2. Regionalsiegel Bayern

### Modul 1

Auswahl von 21  
Regionalvermarktungsinitiativen  
(3 pro Regierungsbezirk)

#### Analyse der Kontrollsysteme:

- Was wird kontrolliert?
- Durch wen erfolgen die Kontrollen?
- Wie oft erfolgt die Kontrolle?
- Welche Kosten?

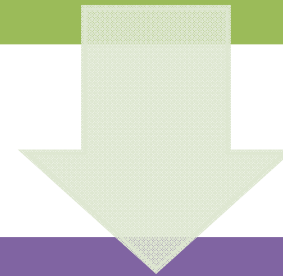




## 2. Regionalsiegel Bayern

### Modul 1

Herkunfts- und Qualitätszeichen  
„Geprüfte Qualität – Bayern“



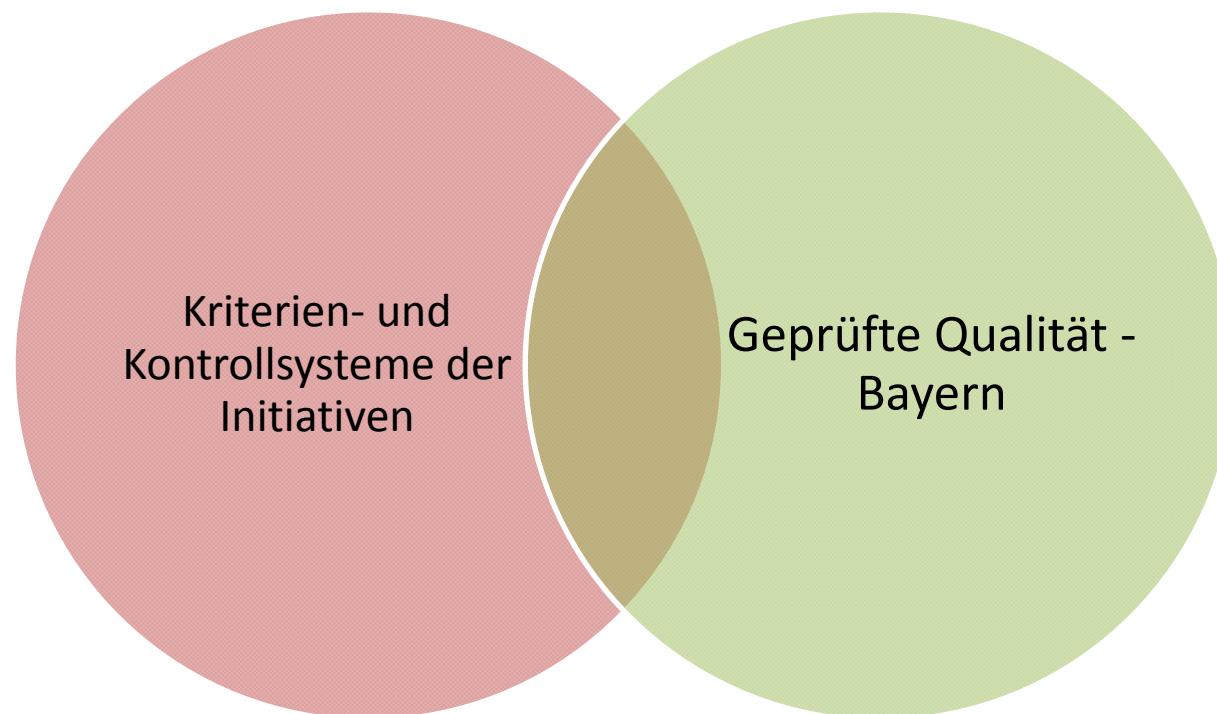
Analyse des Kriterien- und  
Kontrollsystems von GQ - B





## 2. Regionalsiegel Bayern

### Modul 2



**Schnittmengen und Kompatibilität?**





## 2. Regionalsiegel Bayern

### Modul 3

Synergieeffekte der Systeme



Umsetzungsvorschläge zur  
Verbesserung der Kennzeichnung  
regionaler Produkte



Markttest zur Prüfung der  
Praxistauglichkeit





## 2. Regionalsiegel Bayern

### Modul 3



#### Maßnahmen:

- **Produktkennzeichnung**
- Überprüfung der **Verbraucherakzeptanz**
- Analyse der **Abverkaufszahlen**





## 2. Regionalsiegel Bayern

### Modul 3

Ergebnisse  
Praxistauglichkeitstest



Resümee



Entwicklung von  
Handlungsempfehlungen  
und Szenarien





### 3. Regional-Tüv des BRB (Anerkennungsszenario)

Möglicher Mechanismus:





### 3. Regional-Tüv des BRB (Anerkennungsszenario)

#### Kriterien für ein glaubwürdiges Regionalvermarktungssystem

##### a. Eigene, schlüssige Definition der Region

Regionalvermarktungsinitiative/Unternehmen besitzt eine schlüssige und sinnvolle Definition ihrer eigenen Region in Form einer genau definierten Gebietskulisse

##### Beispiel für Definition einer Region:



Die Regionaltheke – von fränkischen Bauern

Region Franken (Unter-, Mittel-, Oberfranken) und/oder die angrenzenden Naturlandschaftsräume (z.B. Hohenlohe – Franken).







### 3. Regional-Tüv des BRB (Anerkennungsszenario)

#### Kriterien für ein glaubwürdiges Regionalvermarktungssystem

##### b. Transparente Qualitäts- und Herkunftskriterien

- Nicht zusammengesetzte Produkte zu 100% aus der definierten Region\*
- Bei zusammengesetzten und verarbeiteten Produkten stammen die Zutaten aus der definierten Region\*
- Verarbeitung und Herstellung in der Region\*
- Es existieren Qualitätskriterien für einzelne Produktgruppen (über gesetzlichen Standards)
- Einsatz überwiegend heimischer Futtermittel
- Produktion ohne Gentechnik (nach EGGenTDurchfG)



\* Ausnahmen sind zu vermeiden. Falls Kompromisse eingegangen werden müssen (Verfügbarkeit, geeignete Verarbeitungsbetriebe o.ä.), existiert eine transparente stichhaltige Begründung im Sinne der Nachhaltigkeit





### 3. Regional-Tüv des BRB (Anerkennungsszenario)

#### Kriterien für ein glaubwürdiges Regionalvermarktungssystem

##### c. Regionale Vermarktung und Wertschöpfung

- Prinzip: **Aus der Region – für die Region**
- Vermarktung der Produkte überwiegend in der definierten Region
- Sicherstellung von soviel Wertschöpfung in der Region wie möglich
- Sitz der produzierenden Unternehmen in der Region\*

\* Ausnahmen sind zu vermeiden. Falls Kompromisse eingegangen werden müssen (Verfügbarkeit, geeignete Verarbeitungsbetriebe o.ä.), existiert eine transparente stichhaltige Begründung im Sinne der Nachhaltigkeit





### 3. Regional-Tüv des BRB (Anerkennungsszenario)

#### Kriterien für ein glaubwürdiges Regionalvermarktungssystem

##### d. Kontrolle der Kriterien

Die Regionalvermarktungsinitiative /Unternehmen muss ein transparentes **Kriterien- und Kontrollsystem** besitzen



intern



extern





### 3. Regional-Tüv des BRB (Anerkennungsszenario)

Kriterien für ein glaubwürdiges Regionalvermarktungssystem

e. Nachhaltigkeit durch folgende Kriterien

- **Ökonomische:** z.B. Faire Erzeugerpreise
- **Ökologische:** z.B. klima- und umweltschonende Erzeugung und Vermarktung
- **Soziale:** z.B. Erhalt und Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen in der Region

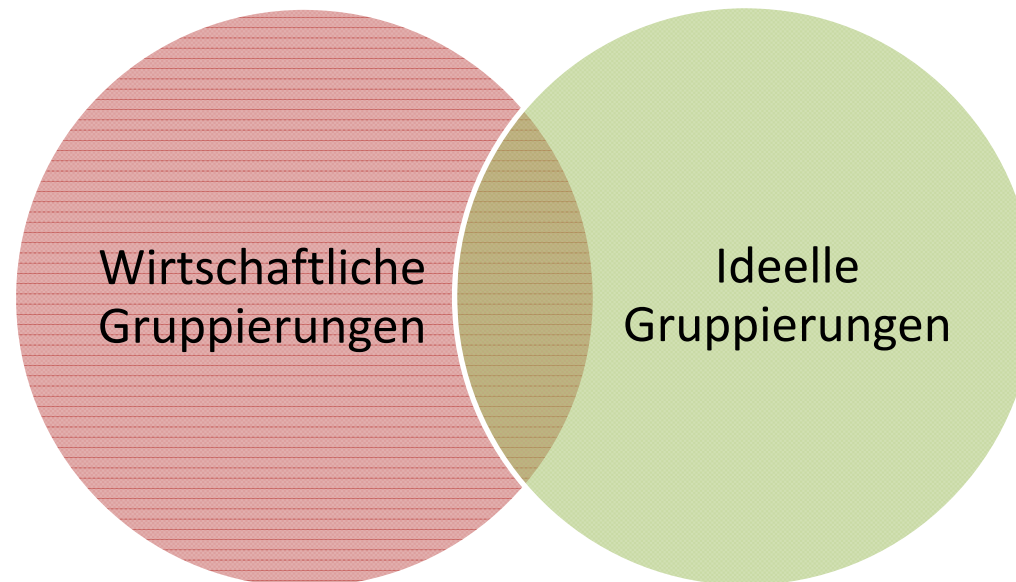




### 3. Regional-Tüv des BRB (Anerkennungsszenario)

Kriterien für ein glaubwürdiges Regionalvermarktungssystem

f. Wirtschaften im „Dualen Modell“



→ Strategische Allianzen



DIE  
REGIONAL  
BEWEGUNG



Bundesverband



**Eine starke Region - ...ist wurzeln in einer globalisierten Welt**

